

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 55 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

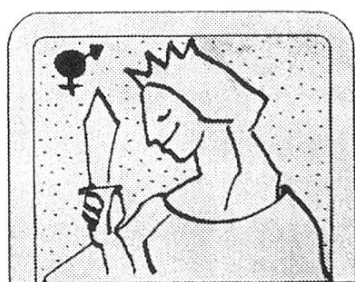
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahre) gewährleisten, dass Kommissionen "sanft" erneuert werden. Es lässt sich also abschätzen, welche Sitze in vier Jahren bestimmt zur Neubesetzung frei werden.

Kommissionen sollen die Anliegen der ganzen Bevölkerung spiegeln. "Da die Geschäfte der Kommissionen viele gesellschaftliche und individuelle Lebensbereiche tangieren, ist es nicht nur ein Gebot der Demokratie, sondern auch ein Akt der Klugheit, den Erfahrungshorizont, das Wissen und Können der Frauen in diese politischen Entscheidungsprozesse einzubinden." (S.10/11)



KURZNACHRICHTEN

ANGELIKA KAUFFMANN KEHRT NACH CHUR ZURÜCK

Vom 8. Mai - 11. Juli 1999 ist im Bündner Kunstmuseum eine Auswahl von Werken Angelika Kauffmanns zu sehen, die das Düsseldorfer Kunstmuseum zusammenstellte.

Angelika Kauffmann kam 1741 in Chur zur Welt; ihr Vater stammte aus dem Oesterreichischen, ihre Mutter wohl aus dem Bündnerland. An ihrem Geburtshaus in der Churer Altstadt erinnert heute ein Erinnerungstafel an die Künstlerin.

Kauffmanns Begabung offenbarte sich früh: Mit 21 wurde die Malerin Ehrenmitglied der Akademien von Bologna und Florenz, mit 23 der Academia di S. Luca in Rom. Die Künstlerin, nach Herder "vielleicht die kultivierteste Frau Europas", verbrachte nach ihrer Heirat Jahre fruchtbarer Arbeit in England und gehörte 1768 zu den Gründungsmitgliedern der Royal Academy in London. Ihre Bilder trafen den Geschmack der Zeit und ihre gewinnende Persönlichkeit schuf ihr viele Freunde. Das Gesamtwerk umfasst rund 900 Gemälde, 450 Zeichnungen und 40 Radierungen. Kauffmann starb 1807 in Rom.

WALES - EIN ELDORADO FÜR MACHOS?

In Grossbritannien meldeten sich die Vorkämpferinnen für die Frauenrechte schon früh zu Wort, doch bleibt auch in den Zeiten von New Labour auf den britischen Inseln viel zu tun. Wales erweist sich als eine eigentliche Hochburg der alten Machokultur. In den siebzig Jahren seit der Einführung des Wahlrechts schufen gerade sieben Frauen den Sprung als Abgeordnete nach Westminster. Andererseits gibt es keine Kindergärtner und kaum Lehrer auf der Unterstufe. Auf der Sekundarstufe sind dagegen 9 von 10 Schulleitern männlich.

Die Kehrseite der Medaille: Wales hat eine der höchsten Schwangerschaftsraten bei minderjährigen Mädchen. "Ein Baby bringt Status, verhilft der jungen Frau zu einer Rolle und einem Lebenssinn in einer Existenz, die sonst ausschliesslich von Arbeitslosigkeit geprägt wäre." Im Unterricht machen die Bur-schen den Lehrerinnen das Leben schwer und lachen Mädchen aus, die gute Ergebnisse erzielen. Die Berufsorganisationen der Lehrkräfte verlangen Massnahmen weil sie davon überzeugt sind, dass eine solide Grundausbildung der einzige Weg aus dem wirtschaftlichen Elend ist. *Quelle: The Teacher 12/98*



"ZAPP ZAPPINA. EINE ZEITREISE MIT ZÜRICHS FRAUEN." 150 JAHRE STADTGESCHICHTE FÜR MENSCHEN AB 10 JAHREN. EFEF-VERLAG UND BÜRO FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN DER STADT ZÜRICH, 1998.

ZEITREISE MIT ZÜRICHS FRAUEN: STADTGESCHICHTE FÜR LEUTE AB 10 JAHREN

Das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich wartet mit einer neuen Ueberraschung auf, einem Frauenstadtführer für Mittelstufenkinder.

Zappina, Tom und Fatima sind befreundet und gehen in die fünfte Klasse im Schulhaus Hirschengraben. Die Mittelstufenschülerin Zappina beamt durch die Zeit und macht erstaunliche Entdeckungen. Historische Fakten aus den Bereichen Bildung, Freizeit, Einkaufen, Kranksein, Wohnen und politische Rechte sind in eine Rahmenhandlung eingebettet, 24 Portraits tatkräftiger Zürcherinnen runden das Bild der Vergangenheit ab.

Eine 5. Klasse und ihre Lehrerin begleiteten den Entstehungsprozess mit kritischen, konstruktiven Kommentaren und halfen mit, das Buch inhaltlich und formal kindergerecht zu gestalten.